

V o r l a g e

für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen am 29.06.2012

für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 05.07.2012

Planung des Kindergartenjahres 2012/2013 / Sachstandsbericht 2. Planungsphase

A - Problem

Nach dem für das Kindergartenjahr 2012/2013 geltenden Ablaufplan ist dem Jugendhilfeausschuss über die Angebotsplanung in der Gesamtstadt, für die 3 bis unter 6-Jährigen und Schulkindern in Tageseinrichtungen, zu berichten, sowie das geplante Platzangebot und die gesamtstädtische Versorgungsquote darzustellen.

B - Lösung

Nach Auswertung der Statusberichte II der Träger stellt sich die Situation wie folgt dar:

1. Kindergartenbereich

Für die Altersgruppe der Kindergartenkinder lagen in der Stadt insgesamt 14.358 Anmeldungen vor. Das entspricht 108 % der Alterskohorte der 3-<6-jährigen Kinder lt. EMA-Daten von Anfang 2012 und bestätigte die der Haushaltsaufstellung zu Grunde gelegten Plandaten. Nach dem derzeitigen Planungsstand setzten Eltern von 472 Kindern die Erfüllung des Rechtsanspruchs aus und warten in ihrer bevorzugten Einrichtung auf einen Platz als Nachrücker. Eine Darstellung nach Stadtteilen in den jeweiligen Sozialzentren ist als Anlage beigefügt. Andererseits gab und gibt es auch vereinzelt noch weitere Anmeldungen und weitere Planungen zur Platzerweiterung in der Vahr, in Schwachhausen und in Burglesum.

Nach entsprechender Beschlussfassung zum Haushalt 2012 wurden allen Eltern der von ihnen gewünschte und geprüfte Bedarf nach den unterschiedlichen Betreuungszeiten angeboten. Im einzelnen stellt sich das derzeit wie folgt dar:

tgl. Betreuungszeit	4 Std.	5 Std.	5 Std. m. M	6 Std.	7 Std.	8 Std.	gesamt
Anmeldungen	367	697	1.885	5.829	1.200	4.380	14.358
geplant im Haushalt	577	470	2.450	6.271	817	3.805	14.390
Geplantes Platzangebot	346	726	2.187	5.696	1.040	4053	14.048

In der Bilanz wurde das Platzangebot bisher gegenüber Oktober 2011 um 263 Plätze ausgebaut und 609 Plätze auf sieben- und achtstündige Angebote aufgestockt. Zusätzlich profitieren die Elternvereine, weil zukünftig für 359 Plätze längere Öffnungszeiten finanziert werden, die bisher zwar angeboten, aber nicht von der Stadt finanziert wurden.

2. Schulkinderbereich

Für Grundschul Kinder überstieg die Nachfrage nach Hortplätzen trotz Einführung weiterer Betreuungsangebote in offenen Ganztagsgrundschulen das vorhandene Platzangebot erheblich. Wegen des gewählten parallelen Anmeldeverfahrens in Hort und Schule sind Doppelmeldungen nicht ausgeschlossen. Dass dies so ist, zeigt der unsichere Stand bei der erwarteten Belegung der Hortplätze. Die Unsicherheit lässt sich nur vermeiden, wenn zukünftig ein Datenabgleich zwischen Jugendhilfe und Schulen gesetzlich erlaubt wird. Stadtweit ist die Versorgungsquote der Grundschul Kinder mit dem eingeführten Angebotsmix auf insgesamt 49 % gestiegen. Dabei werden bereits heute schon rd. 2/3 des Angebots in Grundschulen vorgehalten.

Für die älteren Schulkinder kann wegen der übersteigenden Nachfrage nicht allen Kindern ein Angebot gemacht werden. Ob an der einen oder anderen Stelle die Nachfrage durch erhöhte Fluktuation befriedigt werden kann, muss sich im Verlauf des Jahres klären. Mit der Berichterstattung zum Status III mit Stand Oktober wird der Frage nochmals nachgegangen und den Gremien berichtet.

Eine Darstellung nach Stadtteilen in den jeweiligen Sozialzentren und eine Übersicht zu den Ganztagsgrundschulen ist als Anlage beigefügt.

3. Bedarfserhebung u3

Zur Bedarfserhebung u3 wird mit einer gesonderten Vorlage berichtet.

C - Alternative

Keine

D - Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Produktgruppenhaushalt

Keine

E - Abstimmung

Nicht erforderlich

F - Beschlussvorschlag

F 1

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur 2. Planungsphase des Kindergartenjahres 2012/2013 zur Kenntnis.

F 2

Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Bericht zur 2. Planungsphase des Kindergartenjahres 2012/2013 zur Kenntnis.

4 Anlagen